

Liebe Erstkommunionkinder, liebe Eltern, liebe Mitfeiernde!

Liebe Erstkommunionkinder, ihr habt uns das Evangelium sehr eindrucksvoll veranschaulicht. Ich danke euch dafür. Ihr habt uns mit hineingenommen in die Ereignisse, die damals die Jünger, die Freundinnen und Freunde von Jesus erlebt haben. „Die Jünger wussten, dass es der Herr, dass es Jesus war.“ Haben wir im eben dargestellten Evangelium gehört. Das ist für mich ein sehr wichtiger Satz. Wenn wir heute, so viele Jahre nach dem Leben und dem Tod von Jesus noch immer von ihm erzählen, dann wollen wir Jesus, seine Liebe und die Art und Weise wie er von Gott erzählt hat, erfahrbar zu machen. Die Jüngerinnen und Jünger damals sie haben Jesus erlebt. Sie haben mit ihm ihre Zeit verbracht, sie haben das Leben miteinander geteilt. Nach seinem Tod waren sie enttäuscht und traurig und sind ihrer Arbeit nachgegangen. Sie gingen fischen. Dabei haben sie zunächst nichts gefangen. Als Jesus dazu kommt, schlägt er ihnen vor, das Netz auf der anderen Seite des Bootes auszuwerfen.

Das möchte ich euch auch, den Erstkommunionkindern, für euer Leben mitgeben: Wenn etwas noch so schwierig, so traurig, so aussichtslos erscheint, wagt einen zweiten Versuch, probiert es von der anderen Seite, probiert es noch einmal. Ich denke, das kennt ihr auch schon von so manchen Erfahrungen in eurem Leben, dass es manchmal eine zweite Chance, einen zweiten Versuch braucht: sei es beim Spielen in der Freizeit, beim Lernen in der Schule, beim Zusammenleben in der Familie.

Als die Jünger mit Jesus am Kohlenfeuer saßen, er mit ihnen das Brot und den Fisch geteilt hat, da haben sie die Nähe von Jesus gespürt. Sie haben gesagt: „Mit Jesus ist es schön.“ An diesen schönen Moment erinnern sich die Jünger immer wieder. Wenn wir am Sonntag miteinander Gottesdienst feiern, erinnern wir uns an Jesus. Auch wir teilen das Brot miteinander, heute teilen wir das Heilige Brot zum ersten Mal an die Erstkommunionkinder aus. So drücken wir aus, dass wir alle Freunde und Freundinnen von Jesus sind. Und wir erzählen die frohe Botschaft von Jesus weiter. Wir erzählen uns, wie Jesus gelebt hat, was er getan hat und wie er von der Liebe Gottes erzählt hat. Wenn wir miteinander singen, beten und feiern, ist Jesus in unserer Mitte: In unserer Gemeinschaft ist Jesus spürbar.

Das zweite, was ich euch Erstkommunionkindern mitgeben möchte, ist der Wunsch, dass auch ihr immer wieder von einer Gemeinschaft getragen seid: In euren Familien, mit euren Freundinnen und Freunden.

Mein dritter Wunsch an euch ist, dass ihr immer wieder von Jesus hört, etwas über ihn erfährt. Und da meine ich jetzt nicht nur Wissen, das wir im Kopf haben, sondern dass ihr in eurem Herzen spürt: Mein Leben hat etwas mit Jesus zu tun. Ich weiß mich von Jesus begleitet und beschützt.

Das ist gleichzeitig mein Wunsch/meine Bitte an die Eltern: Lassen sie den Kindern immer wieder ihre Liebe spüren und eröffnen Sie ihnen Erfahrungsräume, wo sie etwas von Jesus lernen und Gott erfahren können.

*Erstkommunion der VS 9 und der VS 48 am 7. Mai 2023*

*Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin der Pfarre Linz-St. Konrad*